



Prüfauftrag für verkehrssichernde Maßnahmen an der Ladebower Chaussee

<i>Einbringer/in</i> Bürgerschaftsfraktion Christlich Demokratische Konservative	<i>Datum</i> 27.05.2026
---	----------------------------

<i>geplante Beratungsfolge</i>		<i>geplantes Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ortsteilvertretung Wieck und Ladebow (OTV WL)	Beratung	02.06.2026	Ö
Ortsteilvertretung Innenstadt (OTV In)	Beratung	04.06.2026	Ö
Ausschuss für Soziales, Jugend, Sport, Inklusion, Integration, Gleichstellung und Wohnen (SoA)	Beratung	08.06.2026	Ö
Ausschuss für Bauwesen, Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Nachhaltigkeit (BuK)	Beratung	09.06.2026	Ö
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung und öffentliche Ordnung (WA)	Beratung	10.06.2026	Ö
Hauptausschuss (HA)	Beratung	15.06.2026	Ö
Senat (S)	Beratung	23.06.2026	N
Bürgerschaft (BS)	Beschlussfassung	29.06.2026	Ö

Beschlussvorschlag

Die Bürgerschaft beauftragt die Stadtverwaltung, verkehrssichernde Maßnahmen für die Querungen des Radweges an der Ladebower Chaussee zu prüfen. Ziel ist die Verbesserung der Sichtverhältnisse durch optimierte Vegetationspflege und gegebenenfalls bauliche Anpassungen.

Sachdarstellung

Die Ladebower Chaussee ist eine der meistgenutzten Radverkehrsverbindungen im Stadtgebiet und dient als wichtige Erschließungsachse für Pendler sowie den Freizeitverkehr in Richtung Ladebow und Wieck. Trotz ihrer Bedeutung weist die Infrastruktur in den Querungsbereichen erhebliche Sicherheitsmängel auf.

Am 04.05.2026 ereignete sich an der Kreuzung Radweg Ladebower Chaussee / Eisenhammer ein schwerer Verkehrsunfall mit Personenschaden. Dieser Vorfall verdeutlicht die Gefahr, die von der unzureichenden Einsehbarkeit der Fahrbahn ausgeht. Untersuchungen vor Ort ergaben folgende spezifische Problemlagen:

1. Knotenpunkt Ladebower Chaussee / Eisenhammer: Durch dichten Bewuchs im Bankett- und Grabenbereich ist es Radfahrern aus Ladebow kommend kaum möglich, den herannahenden motorisierten Verkehr rechtzeitig wahrzunehmen.

2. Knotenpunkt Ladebower Chaussee / Max-Reimann-Straße: Hier besteht für Radfahrer aus Richtung Greifswald-Zentrum eine vergleichbare Gefährdung durch eingeschränkte Sichtachsen auf die Ladebower Chaussee.

Die Verkehrssicherheit an diesen Punkten ist aktuell nicht durchgängig gewährleistet. Eine Überprüfung der Pflegeintervalle sowie technischer Sicherungsmöglichkeiten ist daher unumgänglich, um weitere Unfälle zu verhindern.

Die Verbesserung der Sichtachsen ist eine notwendige und verhältnismäßige Maßnahme zur Unfallprävention. Durch eine flächige und regelmäßige Mahd des Straßenbanketts sowie den gezielten Freischnitt von Bäumen (Aufastung, d. h. Entfernen der unteren Äste) kann mit geringem Mitteleinsatz eine signifikante Erhöhung der Verkehrssicherheit erreicht werden. Da die Ladebower Chaussee als Hauptroute im städtischen Radverkehrskonzept verankert ist, besteht hier eine besondere Verantwortung der Stadtverwaltung für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Der vorliegende Prüfauftrag schafft die Grundlage, um geeignete Maßnahmen zu identifizieren und zeitnah umzusetzen.

In dieser Version wurden die finanziellen Auswirkungen ergänzt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Finanzielle Auswirkungen in Folgejahren	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
Prüfauftrag an die Verwaltung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Personeller Aufwand (h)	15 h (AbtL)	Personalkosten (EUR)	1.297,20 Euro
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Fremdvergabe (Art)		Kosten Fremdvergabe (EUR)	
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sonstiges (Art)		Sonstige Kosten (EUR)	

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Ja, positiv	Ja, negativ	Nein
		x

Begründung:

Anlage/n

Keine